



Annalise-Wagner-Stiftung
c/o Regionalbibliothek – Marktplatz 1- 17033 Neubrandenburg

Geschäftsbericht der Annalise-Wagner-Stiftung

Berichtsjahr 2018

1. Ehrenamtliches Engagement in den Stiftungsgremien

In den Stiftungsgremien übernahmen 16 Bürger ehrenamtlich Verantwortung für die Erfüllung des Stiftungszwecks.

Die Mitglieder von Vorstand und Kuratorium trafen sich zu je drei Beratungen in der Neubrandenburger Regionalbibliothek und im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz in Neustrelitz. Das Kuratorium stellte am 21.03.2018 den Jahresabschluss 2017 fest, entlastete den Vorstand für das Geschäftsjahr 2017, beschloss Geschäftsbericht 2017 und Finanzbericht 2017 sowie Arbeitsplan und Finanzplan 2018. Es fasste am 16.05.2018 den Beschluss zur Vergabe des 27. Annalise-Wagner-Preises an Dr. Peter Walther und des 9. Jugendpreises an Marvin Wils. Am 28.11.2018 beschloss das Kuratorium die Ausschreibung des 28. Annalise-Wagner-Preises im Jahr 2019.

Das Kuratorium beschloss am 28. 11. 2018 die Entlastung des Vorstandes für die Amtszeit 2016 – 2018. Für die **Amtszeit 2018 – 2020 wählte das Kuratorium in den Vorstand:** Frau Cornelia Bugenings (Neustrelitz), Frau Heike Birkenkamp (Neubrandenburg), Frau Sabine Renger (Neubrandenburg), Herrn Dr. Rolf Voß (Neubrandenburg) und Frau Christiane Weigt (Neustrelitz). Frau Sabine Renger übernahm die Aufgaben der Vorstandsvorsitzenden, Frau Birkenkamp die Stellvertretung.

2. Erhaltung des Stiftungskapitals, satzungsgerechte Mittelverwendung, Transparenz

Die Annalise-Wagner-Stiftung erfüllte im Berichtsjahr 2018 ihre Verpflichtung, das Stiftungskapital zu erhalten, aus dessen Anlage Zinsen zu erzielen und diese für den Stiftungszweck einzusetzen.

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens lag im Jahr 2018 auf der Grundlage der „Richtlinie zur Verwaltung des Stiftungsvermögens der Annalise-Wagner-Stiftung / Finanzrichtlinie“ bei Herrn Birger Maßmann als sachkundigem Mitarbeiter der Stadt Neubrandenburg.

Am 31.12.2018 verfügte die Annalise-Wagner-Stiftung über ein **Stiftungsvermögen in Höhe von 79.050,38 EUR**. In satzungsgerecht mündelsicheren sowie ethisch verantwortungsbewussten Anlagen (Sparkassenbriefe Sparkasse Neubrandenburg-Demmin) wurden **Zinsen in Höhe von 534,44 EUR** erzielt. Der Zinsertrag wurde satzungsgerecht für den Stiftungszweck eingesetzt.

Den Stiftungszweck förderte im Jahr 2018 eine Spende der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin in Höhe von 2.500 EUR, die am 02.01.2018 einging. Zusätzlich wurde die Vergabe des 9. Annalise-Wagner-Jugendpreises zweckgebunden gefördert durch eine Spende der Werbe-Licht Dr. Jahn GmbH vom 01.06.2018 in Höhe von 200,00 EUR.

Trotz sehr geringer und weiter rückläufiger Zinserträge des Stiftungskapitals konnten durch diese Spenden sowohl Annalise-Wagner-Preis als auch Annalise-Wagner-Jugendpreis vergeben werden. Dafür dankte die Annalise-Wagner-Stiftung im Rahmen der öffentlichen Preisverleihung.

Zuwendungsbestätigungen gingen beiden Spendern zu. Zuwendungsbestätigungen dürfen ausgestellt werden auf der Grundlage des Freistellungsbescheids für 2013 bis 2015 zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer des Finanzamtes Neubrandenburg vom 23. 11. 2016.

Die Annalise-Wagner-Stiftung ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO dient. Die Annalise-Wagner-Stiftung fördert folgende gemeinnützige Zwecke: Förderung von Kunst und Kultur. Die Satzungszwecke entsprechen § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 50 AO. Die Annalise-Wagner-Stiftung ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für dieses Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen. Bei Kapitalerträgen, die bis zum 31.12.2020 zufließen, reicht für die Abstandsnahme vom Kapitalertragssteuerabzug nach § 44a Abs. 4 und 7 sowie Abs. 4b Satz 1 Nr. 3 und Abs. 10 Satz 1 Nr. 3 EStG die Vorlage dieses Bescheids oder die Überlassung einer amtlich beglaubigten Kopie dieses Bescheids aus. Das gleiche gilt bis zum o. a. Zeitpunkt für die Erstattung von Kapitalertragssteuer nach § 44b Abs. 6 Satz 1 Nr. 3 EStG durch das depotführende Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut.

Im Berichtsjahr lagen für das nächste Geschäftsjahr bereits Zusagen der Neubrandenburger Neuwoges GmbH und des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte vor, den gemeinnützigen Stiftungszweck im Jahr 2019 mit Spenden zu unterstützen. Auf dieser Grundlage konnte das Kuratorium im Dezember 2018 die Ausschreibung des 28. Annalise-Wagner-Preises beschließen.

Die Annalise-Wagner-Stiftung veröffentlichte auf der Stiftungshomepage Informationen zur Stiftungsarbeit entsprechend der Transparenz-Kriterien des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

3. Erfüllung des Stiftungszwecks

Ihren Stiftungszweck erfüllte die Annalise-Wagner-Stiftung im Berichtsjahr 2018 durch die Vergabe des 27. Annalise-Wagner-Preises an einen „Text mit besonderer Bedeutung für das Gedächtnis der Region Mecklenburg-Strelitz“ (Annalise Wagner) und die Auszeichnung eines jungen Autoren aus der Region mit dem 9. Annalise-Wagner-Jugendpreis.

Die Öffentlichkeit wurde über die **Ausschreibung des 27. Annalise-Wagner-Preises** informiert per Presseinformation, Stiftungs-Homepage, Homepage und soziale Netzwerke der Stadt Neubrandenburg, Ausschreibungsdatenbanken, Flyer und Direktinformationen an relevante Institutionen und Vereine. Auf den Annalise-Wagner-Jugendpreis machten gesonderte Anschreiben an Schulen und Berufsschulen der Region sowie relevante Studiengänge in Hochschulen bzw. Universitäten des Bundeslandes aufmerksam.

Der Annalise-Wagner-Stiftung lagen **74 Bewerbungen und Vorschläge** für den Annalise-Wagner-Preis vor. Von diesen 41 Autoren-Bewerbungen und 33 Vorschlägen kamen 46 aus dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und 28 aus anderen Bundesländern. Sie beziehen sich auf 47 Publikationen und 27 Manuskripte. Bei 23 Bewerbungen und Vorschlägen geht es um belletristische Werke, 42 bringen populärwissenschaftliche oder wissenschaftliche Sachtexte ein und 9 machen aufmerksam auf Texte der Kinder- und Jugendliteratur. 4 Titel kamen für die Vergabe des Jugendpreises in Frage. Allen Einsendern von Bewerbungen und Vorschlägen dankte die Annalise-Wagner-Stiftung in persönlichen Anschreiben und im Rahmen der öffentlichen Preisverleihung für die aktive Unterstützung der Idee des Annalise-Wagner-Preises.

Die Vorstandsvorsitzende der Annalise-Wagner-Stiftung, Frau Sabine Renger, berief am 19.03.2018 die Mitglieder der **Jury des 27. Annalise-Wagner-Preises** und dankte ihnen für ihr ehrenamtliches Engagement. Entsprechend der Satzung des Annalise-Wagner-Preises wurden in die Jury je 3 Vertreter gemeinnütziger Körperschaften und 3 Kuratoriumsmitglieder berufen. Als Juroren engagierten sich im Jahr 2018: Herr Horst Conradt (Verein für Kultur, Umwelt und Kommunikation - Sozio - Kulturelles Zentrum Alte Kachelofenfabrik Neustrelitz e.V., VfKK e.V.), Frau Dr. Constanze Jaiser (Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern, Projekt zeitlupe : Stadt.Geschichte & Erinnerung), Herr Dr. Harry Schulz (Neubrandenburger Museumsverein e. V.) sowie die Kuratoriumsmitglieder Herr Dirk Kollhoff, Herr Prof. Dr. Roman F. Oppermann und Frau Susanne Schulz.

Auf Vorschlag der Jury und Beschluss des Kuratoriums ging der mit 2.500 Euro dotierte 27. Annalise-Wagner-Preis an die Schriftstellerbiografie „Hans Fallada“ von Peter Walther (Aufbau Verlag 2017, Aufbau-Taschenbuch 2018). Die Preisvergabe wurde gefördert durch eine Spende der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin.

Der Schriftsteller Hans Ditzen (1893 - 1947) publizierte unter dem Pseudonym „Hans Fallada“ ein literarisches Werk, dessen beste Texte von weltliterarischem Rang sind. Die Zusammenhänge zwischen dramatischer Lebensgeschichte, Werk und Zeit leuchten seit ca. 15 Jahren Fallada-Romane in Originalfassungen, Quellenfunde und Literaturwissenschaft neu aus. Die internationale „Fallada-Renaissance“ ist auch für die Region des Annalise-Wagner-Preises eine spannende „Literatur-Geschichte“, sind doch sowohl Leben und Werk Hans Falladas als auch die Bewahrung, Erforschung und Vermittlung seines literarischen Erbes eng verbunden mit dieser Region, insbesondere mit dem Ort Carwitz, wo er 1933 bis 1944 lebte.

Auf dem aktuellen Forschungsstand schildert Peter Walther „das Leben des Schriftstellers dicht entlang der Quellen“¹ beeindruckend detailreich wie differenziert, hinterfragt insbesondere Facetten zu Falladas Leben und Werk während der NS-Diktatur mit ihren Bezügen zu Carwitz bzw. Neustrelitz neu. Plastisch vermittelt er die Ambivalenz, die Widersprüche, die mehrfachen Brüche und Rätsel der Persönlichkeit, der Lebensgeschichte und des literarischen Werks und lässt Leser „die Faszination entdecken, die von der Biographie des Schriftstellers ausgeht“.² Dabei findet er einen so sachlichen wie warmherzigen Ton, in dem sich die kritische Distanz des Literaturwissenschaftlers mit Respekt und sensibler Empathie verbinden - und eine Erzählweise, die fesselt.

In der Begründung für die Preisvergabe betonte die Jury: „Mit Peter Walthers packend erzählter Fallada-Biografie gehen Leser auf eine erhellende kultur- und zeitgeschichtliche Entdeckungsreise, tauchen ein in eine an- und aufregende biografische Erzählung - und nicht zuletzt: in ein inspirierendes Lese-Erlebnis. Eine Schriftstellerbiografie, spannend wie ein Roman, mit der sich Hans Fallada bestens entdecken – und neu entdecken lässt.“

In der Presseinformation hieß es: „Vor dem Hintergrund des Jahres des europäischen Kulturerbes 2018 und des 125. Geburtstags von Hans Fallada am 21. Juli 2018 setzte der 27. Annalise-Wagner-Preis einen Spot darauf, was uns heute Leben und Werk Hans Falladas zu sagen haben. Insbesondere Falladas „Carwitzer Jahre“ regen an zur Auseinandersetzung mit Themen wie Diktaturen und Meinungsfreiheit, Anpassung und Widerstand, Zivilcourage und Verantwortung ... - und dem Preisträgerbuch gelingt es, diese Fragen weise und leise anklängen zu lassen. Für die Jury des Annalise-Wagner-Preises verbinden sich in Peter Walthers Hans-Fallada-Biografie ausgezeichnete inhaltliche und sprachästhetische Qualität mit einem engen Bezug zur Region Mecklenburg-Strelitz und zu Annalise Wagners Anliegen, dem Wert von Biografien für das „Gedächtnis der Region“ besondere Aufmerksamkeit zu widmen.“

Dr. Peter Walther, geboren 1965 in Berlin, studierte Germanistik und Kunstgeschichte und wurde 1995 promoviert. Er leitet gemeinsam mit Hendrik Röder das Brandenburgische Literaturbüro in Potsdam, ist Mitbegründer des Literaturportals „literaturport“ und veröffentlichte Bücher zur Geschichte der Fotografie sowie zu Schriftstellern wie Johann Wolfgang von Goethe, Peter Huchel, Günter Eich und Thomas Mann.

Die Annalise-Wagner-Stiftung vergab außerdem zum neunten Mal einen Annalise-Wagner-Jugendpreis. Er war dotiert mit 200 Euro und wurde gefördert durch die Neubrandenburger Firma Werbe-Licht Dr. Jahn GmbH. Die Auszeichnung ging an den 17jährigen Schüler Marvin Wils aus Neustrelitz für seinen Fantasy-Roman „Das Cursor-Vermächtnis“, der als Manuskript vorlag.

Die Jury lobte die spürbare Freude des jungen Autoren am Entwerfen einer phantastischen Welt und einer spannend-fantasievollen Geschichte mit jugendlichen Helden, in der „Gut und Böse“ nuanciert hinterfragt werden. Mit dieser Preisvergabe möchte die Annalise-Wagner-Stiftung junge Leute anregen und ermutigen, literarisches Schreiben als kreatives Abenteuer zu entdecken.

Die öffentliche Verleihung des 27. Annalise-Wagner-Preises und 9. Annalise-Wagner-Jugendpreises fand im Programm des „Norddeutschen Bücherfrühlings“ am 30. Juni 2018 im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz in Neustrelitz statt.

¹ Walther, Peter: Hans Fallada : die Biographie, Aufbau Verlag, 2017, S. 512

² Walther, Peter: Hans Fallada : die Biographie, Aufbau Verlag, 2017, S. 437

Rund 90 Gäste lud der Direktor des Kulturquartiers Mecklenburg-Strelitz, Herr Albrecht Pyritz, dazu ein, in der Dauerausstellung, im Karbe-Wagner-Archiv und in der Preisverleihung des Annalise-Wagner-Preises vielfältige Facetten des Lebenswerkes und des „höchst aktuellen Vermächtnisses“ von Annalise Wagner zu entdecken – und den „roten Fäden“ zwischen der Stadt Neustrelitz und Hans Falladas Biografie wie Werk nachzuspüren.

Zu den Gästen gehörten u. a. Herr Kreistagspräsident Thomas Diener, Präsident des Kreistages des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Herr Peter Modemann, Erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg, Herr Andreas Butzki, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Neustrelitz, Frau Stadtpräsidentin Irina Parlow, Stadtpräsidentin der Stadt Neubrandenburg, Herr Torsten Fritz, Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Dezernat II, Frau Sabine Schmidt, Vorstand Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, Herr Achim Ditzgen, Kuratoriumsvorsitzender der Hans-Fallada-Stiftung, Frau Erika Becker, Geschäftsführerin des Literaturzentrums Neubrandenburg sowie Vertreter des Kreistages Mecklenburgische Seenplatte und der Stadtparlamente von Neustrelitz und Neubrandenburg.

Der Kuratoriumsvorsitzende, Herr Prof. Dr. Roman Frank Oppermann, dankte dem „aktiven Netzwerk von Unterstützern der Idee des Annalise-Wagner-Preises“, das die Vergabe des 27. Annalise-Wagner-Preises ermöglicht habe, insbesondere der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin und Werbe-Licht Dr. Jahn GmbH, den Städten Neubrandenburg und Neustrelitz, der Regionalbibliothek und dem Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz, den ehrenamtlichen Juroren sowie allen Bürgern, die Bewerbungen bzw. Vorschläge eingereicht haben oder als Gäste an der Preisverleihung teilnehmen.

Einen „musikalischen Bogen“ in die Zeit, als Hans Fallada in Carwitz lebte, spannten Jazz-Klassiker, modern interpretiert mit Vibraphon und Jazz-Gitarre von Michael Rappold aus Neustrelitz, Percussionist der Neubrandenburger Philharmonie und dem Berliner Jazz-Gitarristen Thomas Walter.

Der Kuratoriumsvorsitzende erinnerte daran, wie eng nicht nur Leben und Werk, sondern auch die Bewahrung, Erforschung und Vermittlung seines literarischen Erbes mit unserer Region verbunden sind: Im europäischen Jahr des kulturellen Erbes 2018 sei nicht zu vergessen: Das ehemalige Wohnhaus in Carwitz ist als Hans-Fallada-Museum ein „Kultureller Gedächtnisort von nationaler Bedeutung“. Hans Falladas literarischer Nachlass ist Eigentum des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern und steht im Hans-Fallada-Archiv in Carwitz der internationalen Forschung zur Verfügung, ergänzt durch die Hans-Fallada-Sammlung des Literaturzentrums Neubrandenburg. Für die Pflege dieses kulturellen Erbes und seine kreative Vermittlung engagieren sich die Hans-Fallada-Gesellschaft e. V. mit Sitz in Carwitz und die Hans-Fallada-Stiftung, deren Stifter und Sitz die Stadt Neubrandenburg ist.

Prof. Oppermann betonte, dass bei der Auseinandersetzung mit der Frage, was Falladas Leben und Werk uns heute - im mehrfachen Sinne - zu sagen habe, „Perspektivwechsel unverzichtbar“ sei. Der Blick von Laudator Dr. Peter Böthig, Leiter des Kurt-Tucholsky-Museums im Schloß Rheinsberg und des Alfred-Wegener-Museums Zechlinerhütte, auf das Preisträgerbuch sei spannend, weil die Bewahrung, Erforschung und Vermittlung von Kurt Tucholskys Leben und Werk vielschichtige Schnittstellen zum Thema „Fallada“ habe und Dr. Böthigs Engagement in der Christa-Wolf-Gesellschaft oder im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten „einen weiten Blickwinkel“ garantierten .

Laudator Dr. Peter Böthig stellte die literaturwissenschaftliche Leistung von Dr. Peter Walthers Fallada-Biografie in die Bezüge zu Anspruch, Aufgaben und Herausforderungen germanistischer Forschung und der erfolgreichen Vermittlung literaturwissenschaftlicher Erkenntnisse als Beitrag zur kulturellen und historischen Bildung.

Er betonte: „Mit der „Inszenierung“ entsteht erst das eigentliche Produkt, das die Germanistik mit dem schrecklichen Wort „Rezeptionsvorgabe“ bezeichnet. Hier erst wird die Aufmerksamkeit des Lesers oder Betrachters gewonnen oder verloren. Und hier ist Peter Walthers Fallada-Biografie wirklich vorbildlich und in der Tat preiswürdig. Der Autor erweist sich nicht nur als Kenner, der sein Material souverän beherrscht, es material- und detailreich ausbreitet, sondern auch als ein Stilist, der es zu bändigen und dem Leser nahezubringen versteht.“ Dem Autor sei es „mit einer guten Balance aus analytischer Distanz und Einfühlung“ gelungen, „den beseelten Künstler und den schwierigen und zerrissenen Menschen Fallada, in seinen Ambivalenzen und Widersprüchen zu zeigen und dem Leser zu erklären“. Begünstigt durch die „umfassende Quellenlage“ sei es Peter Walther gelungen, „aus der Fülle der konkreten Details ein dicht gewebtes und sehr lebendiges Bild des Autors“ zu „komponieren und zu inszenieren“. Insbesondere sei zu betonen: „Und es ist auch einfach gut geschrieben.“ Dem beschriebenen Leben sei angemessen, „dass in Peter Walthers Fallada-Biografie profunde literaturwissenschaftliche Sachkenntnis und ein flüssiger und lebendiger Stil zusammenfinden. [...] Generell schildert Peter Walther mit behutsamer Ge-

naugigkeit und historischer Sensibilität Falladas taktierendes Verhalten im Dritten Reich, und bettet es ein in die historischen Kontexte. [...] Dieser Stil ist angenehm zurückhaltend, von großer Souveränität und Vertrauen sowohl in die eigenen literarischen Fähigkeiten wie auch in die Verstehensbereitschaft des Lesers geprägt. [...] So gelingt Peter Walther, wie es die Jury in ihrer Begründung schrieb, eine Biografie in einem ‚warmherzigen Ton, in dem sich die kritische Distanz des Literaturwissenschaftlers mit Respekt und sensibler Empathie verbinden‘.³

Die Auszeichnung von Dr. Peter Walther mit dem 27. Annalise-Wagner-Preis nahmen gemeinsam vor Herr Peter Modemann, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg, Herr Christian Butzki, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Neustrelitz und Prof. Dr. Roman F. Oppermann, Kuratoriumsvorsitzender. Herr Christian Butzki ehrte Dr. Peter Walther außerdem mit der Annalise-Wagner-Medaille der Stadt Neustrelitz.

Dem Preisträger gratulierten in bewegenden Ansprachen Frau Erika Becker, Geschäftsführerin des Neubrandenburger Literaturzentrums und des Hans-Fallada-Archivs, die auch herzliche Grüße und Glückwünsche aus dem Hans-Fallada-Literaturmuseum in Carwitz von Museumsleiter Dr. Stefan Knüppel überbrachte - sowie Herr Achim Ditzen, Kuratoriumsvorsitzender der Hans-Fallada-Stiftung, Vorstandsmitglied der Hans-Fallada-Gesellschaft, Herausgeber der druckfrischen Fallada-Geschwister-Briefe und jüngster Sohn Hans Falladas.

In seinem Dankwort setzte sich Dr. Peter Walther auseinander mit der „schillernden Persönlichkeit Falladas“, zu der „nicht allein die Mehrfach-Identitäten, sondern auch die Wandlungsfähigkeit innerhalb nur einer Lebensrolle gehören“ und wie die „vielfache Brechung“ seiner „Bilder von Innen- und Außenwelt ... ihren Niederschlag in der Literatur“ finden.

„Es wäre alles einfach, wenn diese Brüche in der Persönlichkeit genau entlang der Grenze zwischen Realität und Literatur, zwischen Wirklichkeit und Fiktion verlaufen würden. Tatsächlich jedoch ist es komplizierter. Die Vorstellungen, die Fallada bedrängen und deren Zwang er sich nur schwer entziehen kann, wirken zurück in sein Leben. Dabei sind die Grenzen zwischen Vorstellung und Realität durchlässig. Vielfach brechen sich die Bilder von Innen- und Außenwelt wie in einem Spiegelkabinett und finden ihren Niederschlag in der Literatur.“ Er diskutierte dem Gedanken: „Sind seine Bücher nicht dort am stärksten, wo sie vom eigenen Erleben ausgehen? Tatsächlich finden sich in den zahlreichen Variationen des „Kleinen Mannes“, den Kufalts, Tredups und Pinnebergs, aber auch in anderen Protagonisten und Nebenfiguren seiner Romane immer wieder Wesenszüge des Schriftstellers selbst.“ Und er erinnerte daran, dass mit der Stadt Neustrelitz „die dramatischen Phasen in Falladas Leben verbunden“ waren, die Aufenthalte im Gefängnis und im Krankenhaus. Falladas Roman "Der Trinker", der im Herbst 1944 in der Heil- und Pflegeanstalt Alt-Strelitz der Landesanstalt Neustrelitz-Strelitz entstand, sei „sein persönlichster Roman“, zugleich gebe es „in deutscher Sprache kein literarisches Werk, das die Abgründe der Sucht so lebendig, tief und komisch schildert wie dieses Buch.“ In die Figur des Medizinalrats Dr. Stiebing seien Züge von Dr. Johannes Hecker eingeflossen, dessen Gutachten, „auf dem schmalen Grat“ wandelte, „einerseits die Vorteile der Unzurechnungsfähigkeit für den Angeklagten in Anspruch zu nehmen, zugleich aber die dauerhafte Unterbringung in der Anstalt abzuwehren.“ Dr. Peter Walther betonte: „Es ist Falladas Kunst der Menschenschilderung, die sein Werk bei allen Irritationen so zeitlos und lebendig erscheinen lässt, die Mischung aus Sentimentalität und Sarkasmus, die Radikalität und Schärfe seiner Figurenzeichnung und eine Grundhaltung, die das weite Feld des Menschlichen in der natürlichen Mischung aus Gut und Böse schildert.“ Der Preisträger dankte der Annalise-Wagner-Stiftung dafür, „dass sie mit ihrer Entscheidung die Aufmerksamkeit auf das Leben und das Werk von Fallada gelenkt hat, der in diesem Jahr 125 Jahre alt geworden wäre.“⁴

Der Kuratoriumsvorsitzende erinnerte daran, dass auch die Verleihung des 9. Annalise-Wagner-Jugendpreises einen aktuellen literaturgeschichtlichen Bezug habe, erschien doch vor genau 20 Jahren der erste deutschsprachige Band des Fantasy-Weltbestsellers „Harry Potter“ von Joanne Rowling - und habe „Nichtleser zu Lesenden verzaubert, die Kinder- und Jugendliteratur verwandelt und Fantasy zu einem All-Age-Phänomen gemacht“. Nun gelinge es Marvin Wils, 17 Jahre alt, Schüler am Gymnasium Carolinum in Neustrelitz mit seinem Roman-Manuskript „Das Cursor-Vermächtnis“ „den Annalise-Wagner-Jugendpreis 2018 erstmals in eine ‚magische Welt‘, in ein Genre der Phantastik zu entführen“. Auch Annalise Wagner sei eine neugierige Leserin moderner Literatur gewesen, die u. a. Ernst Barlachs Texte mit ihren phantastischen Elementen außerordentlich schätzte.

Die Jugendpreis-Laudatio hielt Frau Dr. Gundula Engelhard, Geschäftsführerin der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft. Sie war u. a. Mitglied der Jury des Daniel-Sanders-Sprachpreises und betreut seit 18

³ Alle Zitate: https://www.annalise-wagner-stiftung.de/images/stories/pdf/2018_AWP_DrPeterWalther_LAUDATIO_DrPeterBoethig.pdf

⁴ Alle Zitate: https://www.annalise-wagner-stiftung.de/images/stories/pdf/2018_AWP_DrPeterWalther_Dankwort.pdf

Jahren den Neubrandenburger Jugendbuchpreis „Lufti“, einen landesweit einzigartigen Literaturpreis, der von jungen Neubrandenburgern an aktuelle Jugendbücher vergeben wird – und immer wieder auch an-Fantasy-Romane geht.

Die Laudatorin betonte: „Mit den unzähligen phantastischen Welten auf dem Buchmarkt kann das Manuskript von Marvin Wils sich durchaus messen lassen: genrespezifische Charakteristika beherrscht der 17jährige Autor souverän. Marvin Wils hat sich für einen Ich-Erzähler entschieden, der belesen und horrorfilmgeschult das Geschehen aus der Rückschau reflektiert. ... Träume und Visionen zeigen die innere Zerrissenheit des Protagonisten – wie bei Gut und Böse ist die Grenze zwischen Vorstellung und Wirklichkeit fließend gehalten. In das Abenteuer sind sowohl Vorausdeutungen als auch Rückblenden des Erzählers eingebunden. Während die Anspielungen auf Künftiges an ausweglos scheinenden Stationen Hoffnung geben, verdeutlichen die Erinnerungen, wie beschwerlich der Weg ist, zu sich selbst zu finden, sich nicht täuschen und fremdbestimmen zu lassen.“ Dr. Engelhard machte aufmerksam auf einen besonderen „roten Faden“ zum Engagement von Annalise Wagner: „Die beiden widerstreitenden Götter bemühen sich mehrfach, den Hauptcharakter auf die jeweils eigene Seite zu bringen, indem sie ihn vor wichtigen Entscheidungen in historische Szenen führen. Eine Art Geschichtsstunde als Orientierungshilfe – mit diesem Leitmotiv wäre Annalise Wagner wohl sehr einverstanden.“ Und sie schloss mit der Anregung: „Das Romanende ist offen – und etwas rätselhaft. Womöglich folgt eine Fortsetzung. Das wäre ganz im Sinne dieses Preises!“⁵

Den 9. Annalise-Wagner-Jugendpreis überreichten gemeinsam Herr Peter Modemann, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg, Herr Christian Butzki, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Neustrelitz und Prof. Dr. Roman F. Oppermann, Kuratoriumsvorsitzender.

Jugendpreisträger Marvin Wils dachte in seinem Dankwort nach über den Annalise-Jugendpreis als öffentliche Form von Anerkennung und Ermutigung für junge Leute, die literarisches Schreiben als eine Möglichkeit des Erprobens eigener Kreativität entdeckt haben.

Mit beeindruckender Ausstrahlung, Humor und Begeisterung bekannte er: „Eine komplexe Geschichte zu erzählen hat sich als gar nicht mal so einfach herausgestellt. Doch ich kann nicht leugnen, dass es viel Spaß macht, ein ganzes eigenes Universum zu erschaffen und dieses mit eigener Fantasie zu füllen. Das Schreiben hat mir buchstäblich neue Welten geöffnet. Dieser Preis ermutigt mich dazu, weiterzumachen, nicht bei den kleinsten Hürden aufzugeben und mich natürlich weiterzuentwickeln.“ Insbesondere aber möchte er „andere junge Autoren dazu ermutigen, immer weiterzuschreiben und sich eines Tages mit ihren Texten auch in die Öffentlichkeit zu wagen.“ Er sei sich sicher, „dieses Ziel, junge Leute zum Schreiben zu bewegen, ist etwas, was Annalise Wagner und ich teilen.“⁶

Die Veranstaltung klang aus mit einem Ausstellungsrundgang im Kulturquartier, Stöbern im Regionalliteratur-Angebot der Buchhandlung Wilke, Stiftungs-Geschichte(n) in einer kleinen Ausstellung zu den Preisträger-Texten der letzten 10 Jahre, vor allem aber mit vielen Gesprächen der Gäste mit den Preisträgern, mit Jury- und Gremienmitgliedern bei Kaffee und Kuchen im sonnigen Garten des Kulturquartiers. Der Kuratoriumsvorsitzende regte dazu in seinen Abschiedsworten dazu an: Hans Fallada war 10 Jahre älter als Annalise Wagner, beide Lebens-Geschichten seien geprägt von den Widersprüchen und Brüchen des 20. Jahrhunderts, „sie öffnen uns einen Spalt, um in diese Zeit zu blicken“. Peter Walthers Fallada-Biografie sei ein gelungenes Beispiel dafür, „wie Leben und Geschichte so erzählt werden können, dass der Leser versteht: das geht mich an“. Marvin Wils' Roman verhandle „unsere Fragen nach „Gut und Böse“ in einer phantastischen literarischen Welt“. Und der Annalise-Wagner-Preis mache „in diesem Jahr aufmerksam auf zwei besondere Texte mit Bezug zur Region, die mit der subtilen Kraft von Literatur helfen beim Nachdenken über die Frage: Wie wollen wir leben?“

Im Dezember 2018 beschloss das Kuratorium, im Jahr 2019 den Stiftungszweck mit der Ausschreibung des 28. Annalise-Wagner-Preises zu erfüllen. Kriterien und Dotierung blieben unverändert.

⁵ Alle Zitate: <https://www.annalise-wagner-stiftung.de/images/stories/stories/2019/2018-JuP-MarvinWils-LAUDATIO-DrGundulaEngelhard-KOPIE.pdf>

⁶ Alle Zitate <https://www.annalise-wagner-stiftung.de/images/stories/stories/2019/2018-JuP-MarvinWils-Dankwort.pdf>

4. Öffentlichkeitsarbeit für den Stiftungszweck und den Stiftungsgedanken

Öffentliche Preisverleihung, Pressearbeit sowie Projekte mit Preisträgerarbeiten trugen dazu bei, in der Region ein Signal für den „Stiftungsgedanken“ in Mecklenburg-Vorpommern zu setzen und die Stiftungsarbeit einzubringen in regionales Engagement für demokratische Werte, historische und kulturelle Bildung.

Aktuelle Informationen zur Stiftungsarbeit, zur Ausschreibung und Vergabe des 27. Annalise-Wagner-Preises veröffentlichten Stiftungshomepage und Internetportale der Städte Neubrandenburg und Neustrelitz (einschließlich soziale Netzwerke), Landesportal Mecklenburg-Vorpommern, NDR Radio MV und NDR Fernsehen, Bundesverband Deutscher Stiftungen, Kulturportal MV, Fachstelle für öffentliche Bibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern oder regionale Periodika. Die Zeitung Nordkurier interviewte Annalise-Wagner-Preisträger Dr. Peter Walther und Jugendpreisträger Marvin Wils, ein NDR-MV-Fernsehbeitrag berichtete über die Preisverleihung. Das Kulturportal Mecklenburg-Vorpommern stellte Annalise Wagners Bürgerengagement für das „Gedächtnis der Region“ und den Annalise-Wagner-Preises als „echten Bürgerpreis“ vor, der im Profil der Kulturstadt Neubrandenburg einen besonderen Akzent setze.

Die Regionalbibliothek Neubrandenburg ist auf der Grundlage ihrer Bibliotheksgeschichte dem Vermächtnis Annalise Wagners eng verbunden und Sitz der Geschäftsstelle der Annalise-Wagner-Stiftung. Die Bibliothek der Kreisstadt hält alle Preisträgerarbeiten im Ausleihangebot bzw. in der Sammlung Regionalliteratur zum freien Zugang für alle Bürger zur Verfügung, veröffentlicht die Jury-Begründungen als Annotation im Bibliothekskatalog und informiert die öffentlichen Bibliotheken des Bundeslandes über Ausschreibung und Vergabe des Annalise-Wagner-Preises. Gemeinsam realisieren Regionalbibliothek und Annalise-Wagner-Stiftung vielfältige Angebote der Öffentlichkeitsarbeit, die an das Vermächtnis Annalise Wagners erinnern und über die Stiftungsarbeit informieren.

Im Rahmen des polnisch-deutschen Bibliothekstreffens im September 2018 in Szczecin übergab die Regionalbibliothek Hörbücher in polnischer und deutscher Sprache an polnische Partnerbibliotheken des dbv Mecklenburg-Vorpommern, die auf der Grundlage der Preisträgerarbeit von Dr. Constanze Jaiser und Jacob David Pampuch (Preisträger 2012) entstanden. Junge Leute aus Deutschland und Polen erzählen darin die Geschichte der Neubrandenburger „Flaschenpost aus dem KZ Ravensbrück“. 2016 entstand auf der Grundlage der Preisträgerarbeiten 2012 und 2015 eine gleichnamige Wanderausstellung, die im Jahr 2018 u. a. in Güstrow, Demmin, Ludwigslust und Ribnitz-Damgarten gezeigt wurde.

Brücken zwischen Vermächtnis Annalise Wagners – einschließlich Stiftungsgeschichte - und Sammlungen der Regionalbibliothek schlugen im Jahr 2018 die Bibliotheks-Ausstellungen „Johanna Beckmann’s Schwarze Kunst“, „Verbrannt – nicht vergessen: Kinder- und Jugendbücher in den Schwarzen Listen der NS-Bücherverbrennungen vor 85 Jahren (u.a. Neubrandenburg, Neustrelitz), „Ernst Barlach : Erinnerung zum 80. Todestag“ oder „Mein Lieblings-Kinderbuch : Mitmach-Ausstellung für 4 Generationen“.

Vom 1. September bis zum europaweiten Stiftungstag am 1. Oktober 2019 vermittelten ein Beitrag im Online-Portal des Stiftungstages und eine „Mitnehm Ausstellung“ in der Regionalbibliothek (Preisträger-Plakate im Kleinformat zum Mitnehmen, Bücher zum Ausleihen) , wie lebendig die Idee des Annalise-Wagner-Preises ist. Diese Ausstellung wurde auch im Programm des Neubrandenburger Stadtfestes „Vier-Tore-Fest“ und im Rahmen des 20. Geburtstags des Neubrandenburger Marktplatzcenters gezeigt. In Gesprächen mit interessierten Besuchern entstanden die Ideen, eine (Rollup-)Wanderausstellung zum Annalise-Wagner-Preis zu entwickeln und eine „Medienkiste Annalise-Wagner-Preis“ zusammen zu stellen. Ausstellung und Medien sollen Bildungs- und Kultureinrichtungen, Vereine und Stiftungen für Projekte historisch-kultureller Bildung mit regionaler Perspektive zur Verfügung stehen. Die Regionalbibliothek wird die „Medienkiste Annalise-Wagner-Preis“ im Rahmen ihrer Projektangebote zur historisch-kulturellen Bildung im Jahr 2019 realisieren. Der Textentwurf zur Wanderausstellung wurde erarbeitet.

Zum „Dialog-Angebot“ des Annalise-Wagner-Preises tragen nachhaltig auch die Wieder-Begegnungen mit Annalise-Wagner-Preisträgern bei.

Pauline de Bok (Preisträgerin 2010) war am 15. 02.2018 mit der Buchpremiere von „Beute : Mein Jahr auf der Jagd“ in Neubrandenburg zu Gast. Im Gespräch mit ca. 70 Besuchern erzählte sie von ihrer Auseinandersetzung mit ihrer „zweiten Heimat Mecklenburg“, die sich sowohl in der historischen Spurensuche im Preisträgerbuch

„Blankow“ als auch in ihren Gedanken zum Platz des Menschen in der Natur am Beispiel ihres mecklenburgischen Jagdreviers widerspiegeln.

Am 24. Oktober 2018, dem bundesweiten Tag der Bibliotheken, erinnerte die Regionalbibliothek vor dem Hintergrund des europäischen Jahres des Kulturerbes an den 125. Geburtstag des Schriftstellers Hans Fallada, dessen Leben und Werk in Sammlungen und Ausleihangebot der Bibliothek eine wichtige Rolle spielen. Dr. Peter Walther (Preisträger 2018) stellte in diesem Rahmen seine Fallada-Biografie vor. Erika Becker, Geschäftsführerin des Literaturzentrums Neubrandenburg, moderierte den kenntnisreichen Gedankenaustausch zwischen Fallada-Biograf und ca. 60 interessierten Gästen.

Im Jahr 2018 startete die neue Veranstaltungsreihe „Zeitlupe : Zeit & Geschichten“, die vom Projekt ZeitLupe : Stadt.Geschichte & Erinnerung der RAA Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit Kultureinrichtungen der Stadt Neubrandenburg entwickelt wird. Den Auftakt bildete die Autorenlesung von Dr. Annette Leo (Preisträgerin 2008). Anlässlich des 9. November stellte sie am 12.11.2018 rund 50 Gästen ihre biografische Spurensuche „Der Junge auf der Liste“ vor, die einen Bezug zum Preisträgerbuch hat: die Familiengeschichte der Sinti-Familie von Willi Blum führt auch in das KZ Ravensbrück und dessen Außenlager Retzow.

Die „Preisträger-Lesung“ von Marvin Wils (Jugendpreisträger 2018) wurde mit gutem Grund auf den 5.02.2019 verlegt: die erste öffentliche Autorenlesung des Abiturienten aus seinem Fantasy-Roman „Das Cursor-Vermächtnis“ war der gut besuchte Höhepunkt des „phantastischen Winterferien-Lese-Specials“ der Jugendbibliothek zum aktuellen Fantasy-Angebot für junge Leute und ein Fernsehbeitrag stellte den jungen Preisträger ausführlich vor.

Das Kuratorium der Annalise-Wagner-Stiftung hat den Geschäftsbericht für das Jahr 2018 am 22.05.2019 beschlossen.

Prof. Dr. Roman F. Oppermann
Vorsitzender des Kuratoriums

Sabine Renger
Vorsitzende des Vorstands